

Einladung

Die „Jail Riders Heimsheim e.V.“ laden zu dem

Event des Jahres

ein

Das nunmehr elfte

„bundesweite Motorradtreffen der Justiz“

wird vom

15.-17. Juli 2011

in Baden-Württemberg veranstaltet.

Mit freundlicher Unterstützung der Kollegen der
JVAen Stuttgart, Rottenburg und Pforzheim



Auch in diesem Jahr wollten wir uns es nicht nehmen lassen am Bundesweiten Motorradtreffen der Justiz 2011 teil zu nehmen.

Zumal der Ausrichter in diesem Jahr Baden-Württemberg war. Genauer gesagt die JVA'en Heimsheim, Stuttgart-Stammheim und Rottenburg.

Diese mussten 17 Tage vor dem Treffen einen harten Schlag hin nehmen, denn der Besitzer des Pferdegestütes in Gärtingen, in welchem das Treffen stattfinden sollte, hatte die Veranstaltung untersagt, da der Pächter des Gestütes es nicht hätte Untervermieten dürfen. Das ganze kam erst heraus, als das ORGA-Team eine Schankgenehmigung für das Treffen einholen wollte.

(Ich hoffe, dass ich das jetzt so richtig weiter gegeben habe)

Die Badener ließen sich jedoch nicht hängen und stellten innerhalb kürzester Zeit alles auf den Kopf um das Fest doch noch zu Stande zu bringen.

Und sie haben es geschafft!!!! Unseren größten Respekt für diese großartige Leistung. Natürlich mussten sicherlich ein paar Einschränkungen hin genommen werden, aber am Ende wurde es trotz alledem ein cooles Treffen.

Durch die Verlegung des Treffen an einen anderen Ort, welcher 34 km weiter weg war, sprangen uns zwei aus unserer Gruppe ab. Es gib halt einfach noch keine Rollatoren mit Motor, welche bis ins Festzelt fahren !!

Da zelten für uns nicht in Frage kam, mussten wir uns nach einer neuen Unterkunft umsehen. Warmbronn, der Veranstaltungsort, war bereits voll ausgebucht. Dafür fanden wir eine super Unterkunft in Glemseck. Bis dato wußten wir nicht, daß Glemseck einer der Traditionstreffpunkte in Deutschland an der alten Solitude Rennstrecke ist. Das Hotel befindet sich an der ehemaligen Start/Zielgeraden und auf dem Parkplatz und rund „um´s Glemseck“ treffen sich bei schönem Wetter auch während der



Woche Hunderte von Motorradfahrern.

Immer am ersten September Wochenende findet das größte markenübergreifende Motorrad Open Air Event Deutschlands statt. In diesem Jahr zum sechsten mal.

Im vergangenen Jahr waren es 50.000 Besucher. Dies alles und noch mehr erzählte uns die Chefin des Glemseck, Fr. Hannelore Sonnet, welche zusammen mit Ihrer Familie das Hotel führt. Schöne Zimmer, sehr gutes Essen, spitzen Service und nette Menschen.

Besser konnte man es gar nicht treffen.

Dafür nahmen wir auch gerne die jeweiligen Taxifahrten zum acht Kilometer entfernten Treffen in kauf. Umgelegt, waren es eh nur für jeden 3 € Und das es sich um eine Rennstrecke handelt, wurde uns von den Taxifahrern gezeigt.....Ja, verreck!!!



Um jedoch erst einmal an unser Ziel Glemseck zu kommen, mussten sich die Truppe, bestehend aus Margit, Sabine, Wolfgang und Kathrin auf die Reise machen. Michele fuhr mit dem Auto, da sie unser Gastgeschenk transportierte. Um 13.00 Uhr trafen wir uns auf dem Netto Parkplatz in Dasing.

Zunächst einmal ging es auf die A 8 in Richtung Stuttgart bis Burgau um ein wenig Zeit zu sparen. Burgau - Remshart - Harthausen - Günzburg - Wasserburg - Bubesheim - Leipheim.

Man merkte, dass es Freitag Nachmittag war, denn der Verkehr war höllisch. Bei einer Pause beschlossen wir, bei dem Feierabendverkehr nicht durch Ulm zu fahren, sondern Ulm auf der AB zu umgehen.

An der Anschlussstelle Leipheim fuhren wir somit erneut auf die A8 bis Merklingen.

Ab hier übernahm Margit die Führung. Merklingen - Laichingen - Bad Urbach - Metzingen - Neckartailfingen - Grötzingen - Simmlingen - Plielingen - Möhringen - Vaihingen - Leonberg. Da es bereits kurz nach vier war, wollten wir zuerst Warmbronn anfahren um uns anzumelden bzw. Bescheid zu geben, dass wir da sind.

Gesagt, getan. Die ersten bekannten Gesichter, hier JVA Würzburg, begrüßten uns freudig. Sie waren schon seit Donnerstag da und mussten leider bereits am Samstag wieder fahren. Aber bis dahin hatten wir ja noch ein paar Stunden.

Nach den Formalitäten düsten wir die restlichen acht Kilometer bis Glemseck. Beinahe wären wir dran vorbei gerauscht. Unscheinbares Gebäude mit großer Wirkung.



Unsere Maschinen durften wir in der hauseigenen Garage abstellen. Die Zimmer waren neu und sehr sauber. Es störte auch nicht, dass wir die Zimmer mit Etagenduschen und WC´s hatten. Es war genügend Platz.

Da wir noch gut in der Zeit lagen, aßen wir in Gelmseck noch zu Abend, bevor wir uns per Taxifahrt ins Volk warfen. Wir waren nicht, die ersten, aber auch nicht die letzten am Platz.

Durch das noch angenehme Wetter saßen die meisten draußen. Ein Tisch war schnell gefunden und bis wir uns umsehen, saßen lauter Bekannte Biker/innen mit am Tisch. Puck aus Freiburg, Sigi und Helmut aus Memmingen, Doris aus WÜ und Toni aus Neuburg. Alles bayerische „Knäster“, aber wann und wo hätten wir mal Zeit uns zu sehen, geschweige denn zu treffen. Darum finden wir die BwMt u.a. auch immer so toll.



Zum Abend hin wurde es dann leider doch etwas frisch, so das wir uns in das etwas zu klein geratene Zelt zurück ziehen mussten. Mussten, deshalb, weil es eine Qual war. Die Musik war unter aller Sau. Nicht schön, aber laut. Sie gefiel sogar den Hartgesottentsten nicht sonderlich und das soll was heißen.



Nach 22.00 Uhr wurde es besser, da die Band wechselte. Warum sie nicht gleich von Anfang an gespielt hat, entzieht sich unserer Kenntnis.

Irgendwann kam dann einer mit einem „ich war mal ein Motorrad“ Verschnitt, gab wie ein Blöder Gas und zog IM Zelt Burnouts. Vollpfosten !!! Es hat gestunken wie die Hölle und das Zelt war bis über die Hälfte mit Rauch zu, so dass man nichts mehr sehen konnte. Man fragt sich, ob der Typ vorher gesoffen hat, oder was hat er sich dabei gedacht? Der Gestank hielt sich noch lange in der Luft. Es fanden nur die Wenigsten so richtig lustig.

Der Stimmung tat es trotz alledem keinen Abbruch, so das wir es gut bis halb zwei aushielten.

Unser Taxishuttleservice holte uns an der vereinbarten Stelle wieder ab und brache uns zackig und flott nach Glemseck.

Frühstück wurde für den Samstag auf 9.30 Uhr gelegt, da ja leider keine Ausfahrt statt fand. Warum wissen wir bis dato nicht. Wir vermuten jedoch, dass es aus organisatorischen Gründen nicht mehr geklappt hat. Es gehört ja doch ein wenig mehr dazu. als nur im Korso durch die lande zu tuckern. Anmelden, Polizei anheuern usw.

Wer und was nun eigentlich das Spendengeld bzw. einen evtl. Scheck erhalten hat, wissen wir leider auch nicht!!!! Sei´s drum!!





Der Samstag begrüßte uns mit Sonne, mit vieeel Sonne. Wir waren entzückt! Nun kam die Frage auf, ob wir denn eigentlich Bock hatten, uns in die Kluft zu zwingen und auf dem Moped zu zerfließen.

Die Hotelchefin empfahl und eine Neckarfahrt mit dem Schiff. Oh ja!, des is doch mal was anderes, des mach mer.

Drei Stunden lang sind wir auf dem Fluß geschippert. Vorbei am Mercedes Benz Stadion, an Weinbergen und sonstigen sehenswerten Ecken von Stuttgart und Umgebung. Wir unternahmen sozusagen eine Neckartour. Hörte sich später cool an und keiner wollte genau wissen wo wir waren ;-))))



Gegen fünf waren wir wieder zurück, aber bevor wir noch einmal die legga Speisen des Gelmseck-Hauses versuchten, brachten Wolfgang, Michele und Sabine das Gastgeschenk, den „Rockeresel“ mit Kutte und Paches zum Festplatz, denn wir wollten ihn nicht mir ins Taxi nehmen, geschweige denn tragen. So deponierten wir ihn direkt Vorort.

Durch unser gemütliches zusammen sitzen und den Ratsch mit der Chefin, kamen wir etwas später zur Verleihung der Preise für die größte Gruppe, die weiterste Anreise, die älteste Maschine usw.



Mitbekommen haben wir jedoch den Aufruf zur Spende für die schwangere Frau eines Kollegen, welcher in Neuburg an der Donau bei einer Schlägerei, einunddreißigjährig, zu Tode kam. Die Box füllte sich.....

Im Anschluss wurden die Gastgeschenke übergeben. Natürlich hatten alle gleich hier geschrien als es ans übergeben ging. Weicheier!!!! Nur weil Sabine die Esel macht, muss sie sie doch nicht ständig übergeben!! Schon mal was von Arbeits- teilung gehört???

wurde. Das freut uns, wenn sich andere Freuen.....

Wir hatten den Eindruck, dass unser Mitbringsel gut angekommen ist, was uns später durch eine E-Mail von Sascha bestätigt

Durch den herrlichen Tag und den intensiven Sonnenschein war es noch sehr schön warm, so dass es am Abend die wenigsten ins Zelt zog. Somit konnte man sich auch besser Unterhalten. Dabei erfuhren wir auch, dass die Jail Riders aus Straubing im nächsten Jahr das Bundesweite Motorradtreffen ausrichten werden. Da sie bereits fertig gedruckte Visitenkarten dabei hatten, gehen wir davon aus, dass die Schlitzohren es bereits seit längerem geplant hatten.

Die Überraschung ist ihnen gelungen. Somit ein weiteres Heimspiel für die Bayern, äh, sorry, für die bayerischen Justizvollzugsanstalten.



Sascha



Nach einem weiteren Burnout, dieses mal außerhalb des Zelttes (entweder war er inzwischen nüchtern, oder zur Vernunft gekommen), Showeinlagen von „nackischen“ Damen mit Silikontitten und noch ein wenig „Geratsche“, verzogen wir uns dieses mal bereits eine halbe Stunde früher. Fehlten doch der Ein, oder dem Anderen ein paar Stunden Schlaf.

Taxishuttleservice und weg. Jedoch nicht ohne, dass wir versprochen haben uns im nächsten Jahr in Straubing wieder zu sehen.....

Sonntag - Regen !!!!, das fängt ja schon sch.... an. Nix ist mit gemütlich über die Landstraße nach Hause tuckern. In Regenkombis fährt es sich halt nicht so toll.

Nach einem guten Frühstück machten wir uns fertig zur Abfahrt. Keine Aussicht auf Besserung im Punkto Regen. Da sich unsere Begeisterung in Grenzen hielt, beschlossen wir in Leonberg auf die Autobahn zu fahren um dann zu sehen, wie es wohl mit dem Wetter weiter geht.

An der Rastanlage Sindelfinger Wald machten wir einen Tankstopp, da es sonst keiner von uns mehr nach Hause geschafft hätte. Und was steht an der Tanke rum. Ein Holländer nach dem anderen. Mit und ohne Wohnwagen. Und wir in der Schlange im Regen.

Ja könnt ihr net durch ein anderes Land fahren, oder in eine andere Richtung, oder besser gleich zu Hause bleiben.

Und Zeit haben die beim Tanken, Zeit! Der Hammer. Na ja, stehen ja auch net im Regen und haben ihr Haus dabei.....

Vollgetankt rollten wir auf der A 8 weiter. Am Aichelberg hörte es bereits auf zu regnen und ab Ulm waren die Straßen trocken. Je weiter wir Richtung Heimat kamen, desto mehr kam die Sonne zum Vorschein.

In Zusmarshausen fuhren wir ab, denn jetzt hatte Sabine die Schnauze von der Autobahn voll und was stand bei dem Wetter noch dagegen, über die Stauden nach Hause zu fahren?

Zunächst mussten wir jedoch einmal Kathrin von ihrer Regenkombi befreien.

Da Wolfgang ohne Regenkombi fuhr hatte sein bester Kumpel ein Wasserbad erhalten und er hatte keine sonderlich große Lust mehr einen Umweg zu fahren. Er und Kathrin fuhren auf der A8 noch ganz nach Hause.



Margit und Sabine machten sich auf den Weg um noch ein wenig „über die Stauden“ zu chruisen.

Dinkelscherben - Mödishofen - Usterbach - bei der Müller Milch in Aretsried vorbei - Fischach - Tronetshofen - Mickhausen - Waldberg - Reinhartshausen - Straßberg - Bobingen - Königsbrunn und von hinten rein nach Friedberg.

Es war noch eine schöne gemütliche Fahrt und noch bevor der großen Regen auch hier herunter kam, waren die Maschinen in der Garage. Im Grunde genommen ein schönes Wochenende.

Fazit des 11. Bundesweiten Motorradtreffen in Baden-Württemberg/Warmbronn: Es kommen immer die Gleichen, die welche es sich einfach nicht nehmen lassen, immer wieder zwanglos unter gleichgesinnten zu sein, Geschichten und Erfahrungen auszutauschen und um einfach Spaß zu haben.



Ein Motorradevent, welches Dank der JVA'en, die sich mutig zeigen, solche Treffen auf die Beine zu stellen, nicht fehlen darf und sollte.....

